

Graf Rudolf von Werdenberg von Sargans verpfändet dem Vogt Ulrich von Mätsch seine Leute zu Balzers und zu Mäls sowie die Leute zu Eschen, dazu zehn Saum Weins jährlich aus dem grossen Weingarten zu Vaduz, dem «Boke» für die dreihundert Mark Silbers, die er als Heiratsgut der Adelheid, seines Sohnes Tochter dem von Mätsch gegeben hat. Diese Einkünfte sind ihm für dreissig Mark versetzt. Er soll auch die vor Gericht anfallenden Strafgeder der genannten Leute zur Gänze erhalten.

Wir Graff Ruedolff von Werndenberg von Sargans¹ kunden vnd veriehen offenlich an disem brieff allen den die In/ansehent lesent oder horent lesen das wir gesezt haben dem Edeln herrn vogt vlrich von Metsche² vnser lewt ze Balzers^{3a} vnd ze Malis^{4b} Vnd die lewt ze / Eschon^{5c} vnd zehen Söme⁶ weins aus dem grossen weingarten ze vadutz⁷ dem Boke.⁸ alle Jar, Vmb, drewhündert marck silbers Costenczer geweges die wir / Im gegeben haben ze vnser Sons Töchter fräwen Ailhaiten,⁹ dicz vorgenant güt vnd leut sind Im^d gesezet furdreyssig marck gelts, Das han wir Im / gesezet zu einem rechten pfande, Vnd sullen des Ir gewer sein, wo sy sein bedürffen, Wir veriehen auch was die vorgenanten lewt vor gericht schuldig / werdent,¹⁰ die schuld alle schol nemen der vorgenant vagt vlrich, wir haben auch gedinget Wenn wir des vorgenanten gütes einen drittail gegeben, so sol vns / des güts Vnd der lewt ein drittail ledig sein, So wir zwei tail geben so sullen Vns zwen^e tayl ledig sein Sowir In ! gar gewern, so sol vns das gut alles ledig sein, / dyser brieff ward gegeben ze Sangans auf der Bürck¹¹ an dem nachsten Swnnentag vor vnser frawen tag der da haisset das A^ornde¹² In dem Jar da man zalt von / Cristus gepürt drewczehen hündert Jar vnd zway Vnd czwainczig Jar, Vnd das dicz alles war Vnd stät beleib das hie vor geschriben stät, So hencken wir vnser / In Sigl an disen brieff zu einem warem vrchünd aller der vorgeschriben dinge Vnd gedinge , ,

Übersetzung

Wir Graf Rudolf von Werdenberg von Sargans¹ künden und bekennen öffentlich mit dieser Urkunde, allen denen, die sie sehen, lesen oder lesen hören, dass wir versetzt haben dem edeln Herrn Vogt Ulrich von Mätsch² unsere Leute zu Balzers^{3a} und zu Mäls^{4b} und die Leute zu Eschen^{5c} und zehn Saum⁶ Weines alljährlich aus dem grossen Weingarten zu Vaduz⁷, dem «Bock»⁸, für die dreihundert Mark Silbers Konstanzer Gewicht, die wir ihm gegeben haben zu unseres Sohns Tochter, Frau Adelheid⁹. Dieses vorgenannte Gut und die Leute sind ihm versetzt für dreissig Mark Geldes. Das haben wir ihm versetzt zu einem rechtmässigen Pfande und sollen dessen ihr Gewährer sein, wo sie seiner bedürfen. Wir erklären auch, was die vorgenannten Leute vor Gericht gebüsst werden,¹⁰ alle diese Bussgelder soll nehmen der vorgenannte Vogt Ulrich. Wir haben auch festgesetzt, wenn wir von dem obengenannten Betrag ein Drittel gegeben haben, dann soll uns von Gut und Leuten ein Drittel zufallen, wenn wir zwei Teile geben, dann sollen uns zwei Teile, wenn wir ihn ganz bezahlen, dann soll das ganze Gut uns zufallen. Diese Urkunde war gegeben zu Sargans auf der Burg¹¹ am nächsten Sonntag vor Unser Frauentag, der da heisst das Ärnde,¹² in dem Jahr da man zählte von Christus Geburt dreizehnhundert Jahre und zweiundzwanzig Jahre. Und dass dies alles wahr und dauerhaft bleibe, was hievor geschrieben steht, so hängen wir unser Siegel an diese Urkunde zu einem wahren Zeugnis aller hievor aufgezeichneten Verhandlungen und Bestimmungen.

Vidimus (erstes Stück) des Pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein und Herzog in Bayern, datiert Überlingen 1413 Dezember 13 im Schlossarchiv Churburg n. M. 26. — Pergament 41 cm lang × 39,6, Plica 6,2 cm. — Siegel des Pfalzgrafen hängt an Pergamentstreifen, rund, 7,5 cm, rot in gelber Wachspanne, Sechspass mit Ovalschild. — Rückseite: oben «Vidimus vierer brieffe, die 3 seind versatzung der graffen von werdenberg denen von Metsch gethan Im 1322 Jar, der 4. verzeichnung der Anspruch gegen den von Brandiss Im 1430» (17. Jahrh.); «Gütel Metsch» (16. Jahrh.).

Auszug: Ladurner, Die Vögte von Matsch I, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. Heft 16 S. 108 (mit Datum 15. August).

Regest: Archivberichte aus Tirol Bd. 3, S. 120 n. 603 (mit Datum 8.

August); Krüger, *Die Grafen von Werdenberg* (1887) Reg. n. 208 (nach Ladurner); Thommen, *Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österr. Archiven Bd. I* (1899) S. 179 n. 292 (nach Ladurner) mit Datum 15. August.

Erwähnt: Kaiser-Büchel, *Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein* (1923) S. 158.

- a Der Schreiber dieser Urkunde ist sehr wahrscheinlich identisch mit dem der folgenden ebenfalls von 1322; dieser schrieb «geshecet» statt «geschetzet», «gesecet» (= gesetzt); «costencer»; es stand also zweifellos «Balcers» im Original.
 - b In der Urkunde stand offenbar «Mails»; der Schreiber der folgenden Urkunde von 1322 macht i-Striche statt der Punkte. Ausserdem wird in der Urkunde datiert Nürnberg 11. April 1431 des Hofrichters Heinrich, Burggrafen zu Meissen und Plauen (Schlossarchiv Churburg n. 205), laut der Jörg Hütel als Vertreter Vogt Ulrichs von Mätsch vor dem Hofgericht drei Urkunden Graf Rudolfs von Werdenberg vorwies (darunter die obige), «Mails» geschrieben.
 - c In der Urkunde vom 11. April 1431 (Schlossarchiv Churburg n. 205) wird vom Schreiber des Hofgerichtes der aus obiger Urkunde entnommene Name «Eschan» geschrieben, was lautgerecht ist.
 - d Letzter Abstrich nachgetragen, statt In.
 - e Darüber ist «zwei» geschrieben.
- 1 Rudolf von Werdenberg-Sargans, Stammvater der Vaduzer Grafen † 1322/1323.
 - 2 Vogt Ulrich III. von Mätsch (Vintschgau) † 1366.
 - 3 Balzers, Liechtenstein.
 - 4 Mäls, Liechtenstein.
 - 5 Eschen, Liechtenstein.
 - 6 Im ganzen Vorarlberger Oberland und auch in Liechtenstein galt das Feldkircher Weinmass. Nach Rottleuthner, *Die alten Localmasse* (1883) S. 58 besass das Fuder in Feldkirch 20 Eimer, also rund 720 Liter; da aber nach häufigen früheren Angaben auf ein Fuder vier Saum gerechnet wurden, entfallen auf ein Saum rund 180 Liter. Dies bestätigt auch die Angabe bei G. Malin, *Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/4, Jahrbuch 1967* S. 331.
 - 7 Vaduz, Liechtenstein.
 - 8 «Im Bokh, Hêrawingert» in Vaduz, nach J. Ospelt, *Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. L.* 1911, S. 23.
 - 9 Adelheid, Tochter des (hier ungenannten) Heinrich I. von Werdenberg-Sargans zu Albeck-Trochtelfingen. (S. Krüger, *Die Grafen von Werdenberg* S. 296).

- 10 S. die folgende Urkunde von 1322 n. 399.
- 11 Sargans, Kt. St. Gallen.
- 12 Nach dem Schweizerischen Idiotikon Bd. 1 Sp. 465 «kann „ernde“ nicht wohl etwas anderes sein als mhd. erend = ahd. arant, Botschaft (Mariä Verkündigung 25. März)», also nicht «in der Ernte» (Mariä Himmelfahrt 15. August).

399.

Sargans auf der Burg, 1322.

Graf Rudolf von Werdenberg von Sargans¹ ver-
setzt dem Vogt Ulrich von Mätsch die Burg zu Vaduz, den Bauhof
und Baumgarten bei der Burg, die Leute zu Vaduz und Triesen,
die in die dortige Steuer gehören sowie die Mühle, die zu der Burg ge-
hört, alles für dreissig Mark jährliche Einkünfte angeschlagen, als
Pfand für vierhundert Mark Silbers, Konstanser Gewicht. Vogt Ulrich
sollen auch alle gerichtlich verhängten Strafgeder der genannten Leute
zufallen.

Wir Graf Rvdolf von Werdenberch von Sanganz.
Viergehen vnd kivnden. offentlich an disem briefe allen den die in an-
sehent lesent oder hõrent lesen / daz wir versecet haben dem erberen
herren. Vogt Vlrich. von Metsche. die Burk. ze Vaducz. vnd den bu.
vnd den Bomgarten bi der burk. vnd die / Livte. ze Vaducz. vnd
ze Trisvn vnd swaz livte in die stivren hõret swa die wonhaft sint
vnd die. Mivli div zv der burk hõret. die vorgenanten / Livte vnd güt
sind im geschecet fivr drisich. mark geltez. die vorgenanten. burk. Livt
vnd güt han wir im gesece. vnd sinen erben vnd swem ers / machet
ze ainem rechten phande. fivr. vierhundert mark lõtigez silberz. co-
stencer geweges der wir gar vnd gancelich gewert sigen. Wir viergehen /
och daz wir vnd vnser erben. sin vnd sinen erben vnd den ers machet
rechte weren solen sin an allen den stette da si sin bedurffen. er sol och
die vor / genanten Livt vnd güt niesen mit allen dem recht also wirs
gehebet han alle die wil daz wir siv nit ermant haben mit Vierhundert